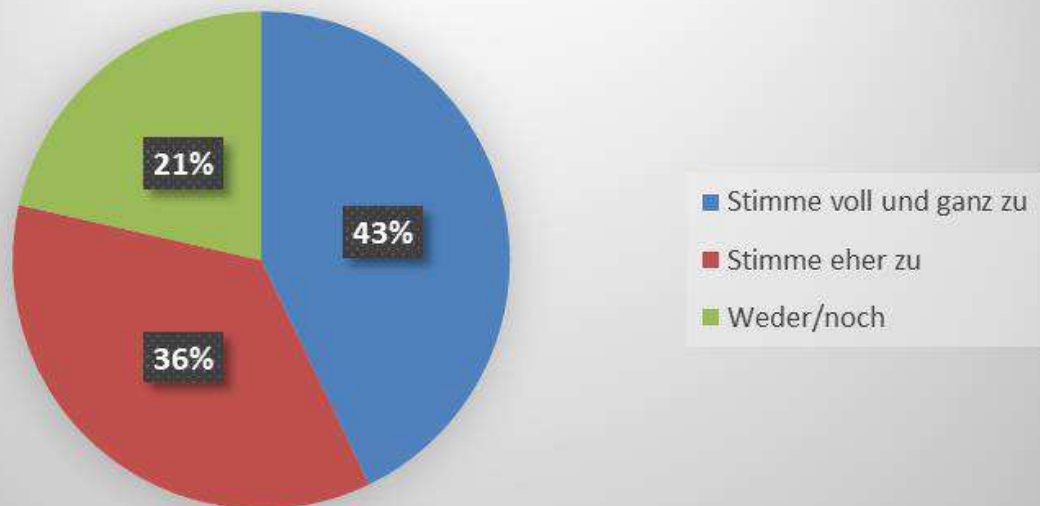


Durch das Projekt sind nachhaltig neue Netzwerke entstanden.



AUSWERTUNG DER PROJEKTTRÄGERBEFRAGUNG ZWISCHENEVALIERUNG AKTIVREGION SCHLEI-OSTSEE e.V. - Teil 1

PLANUNGSGRUPPE PLEWA

Dezember 2017

Wir fördern den ländlichen Raum



Landesprogramm ländlicher Raum: Gefördert durch die Europäische Union - Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete



SH
Schleswig-Holstein
Ministerium für Energiewende,
Landwirtschaft, Umwelt und
ländliche Räume



AktivRegion
SCHLEI-OSTSEE

Zwischenevaluierung – Auswertung der Projektträgerbefragung

Gliederung

1	Einordnung der Befragung	3
2	Die Befragten und ihr Engagement in der AktivRegion	4
2.1	Die Befragten.....	4
2.2	Mitarbeit in der Lokalen Aktionsgruppe	4
3	Bewertung des Kontaktes mit der Lokalen Aktionsgruppe	6
3.1	Projektidentifizierung und –anbahnung	6
3.2	Konzeption und Abstimmung mit der regionalen Strategie.....	7
3.3	Unterstützung bei der Projektdurchführung und Projektabwicklung	8
4	Bewertung des Projektes durch die Projektträger	10
4.1	Projektergebnisse und Erfolg	10
4.2	Aufwand und Nutzen des Projektes	11
5	Hinweise für die letzten drei Jahre – Kernthemen im Vergleich.....	13
6	Zusammenfassende Bewertung	15

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Funktion bei der Projektbegleitung	4
Abb. 2: Kenntnisse über die Gremien der LAG AktivRegion Schlei-Ostsee	5
Abb. 3: Bewertung der Projektberatung a) Inhalte, b) Finanzierung und Verfahren, c) Alternativen	6
Abb. 4: Bewertung der Beratung bei der Vernetzung	7
Abb. 5: Bewertung der Unterstützungsleistung	8
Abb. 6: Klärung offener Fragen	8
Abb. 7: Entstandene Netzwerke	10
Abb. 8: Angestoßene weitere Projekte	11
Abb. 9: Bewertung des organisatorischen Projektaufwands	11
Abb. 10: Bewertung des zeitlichen Aufwands	12
Abb. 11: Bewertung der Projektkosten	12
Abb. 12: Gleichbleibende Gewichtung nach Kernthemen in v.H.	13
Abb. 13: Höhere Gewichtung nach Kernthemen in v.H.	14

Abkürzungsverzeichnis

ELER: Europäischer Landwirtschaftsfonds für die ländliche Entwicklung
EMFF: Europäischer Meeres- und Fischereifonds
GAK: Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz
IES: Integrierte Entwicklungsstrategie
LAG: Lokale Aktionsgruppe
vTI: Johann Heinrich von Thünen - Institut

1 Einordnung der Befragung

Die Lokale Aktionsgruppe **LAG AktivRegion Schlei-Ostsee** hat die Schritte einer Selbstevaluierung in der Integrierten Entwicklungsstrategie festgelegt (IES S. 68ff): Vorgesehen sind eine

- „Kundenbefragung“ (Befragung der Projektträger)
- eine Überprüfung der Zielsetzung in den Arbeitskreisen sowie
- eine Analyse der Erfolge, der Misserfolge, der Möglichkeiten und der Hindernisse (SEPO-Analyse) im Vorstand.

Darüber hinaus wird eine externe Zwischenevaluierung durch das Johann Heinrich von Thünen - Institut (vTI) im Auftrag des Landes Schleswig-Holstein durchgeführt. Deren erste Ergebnisse sollen im Januar 2018 den Lokalen Aktionsgruppen zur Verfügung gestellt werden.

Als erster Schritt der Selbstevaluierung der AktivRegion Schlei-Ostsee wurde im November 2017 die „Kundenbefragung“ durchgeführt. Hierfür wurde der im „Leitfaden zur Selbstevaluierung“ der Deutschen Vernetzungsstelle ländlicher Raum enthaltene Vorschlag an die Erfordernisse in der Region angepasst.

Befragt wurden alle Projektträger in der Region, deren Projekte bislang bewilligt sind und die dem ELER (Europäischer Landwirtschaftsfonds für die ländliche Entwicklung), dem EMFF (Europäischer Meeres- und Fischereifonds) oder der GAK (Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz) zuzuordnen sind.

Insgesamt handelt es sich um 32 bewilligte Projekte, 19 Projekte aus dem Grundbudget, 2 aus dem ländlichen Wegebau, 6 aus der GAK, 3 Projekte aus dem EMFF, ein Kooperationsprojekt und ein Leitprojekt.

6 Projekte sind bereits abgerechnet. Diese sind dem Grundbudget der AktivRegion Schlei-Ostsee zuzuordnen.

Befragt wurden diejenigen Personen, die im Projektantrag als Verantwortliche angegeben sind. Einige Personen sind für mehrere Projekte Ansprechperson, so dass insgesamt 37 verschiedene Personen zu den 32 Projekten angeschrieben wurden. Geantwortet haben 22 Personen. Die Rücklaufquote beträgt somit 60%, ein gutes Ergebnis.

2 Die Befragten und ihr Engagement in der AktivRegion

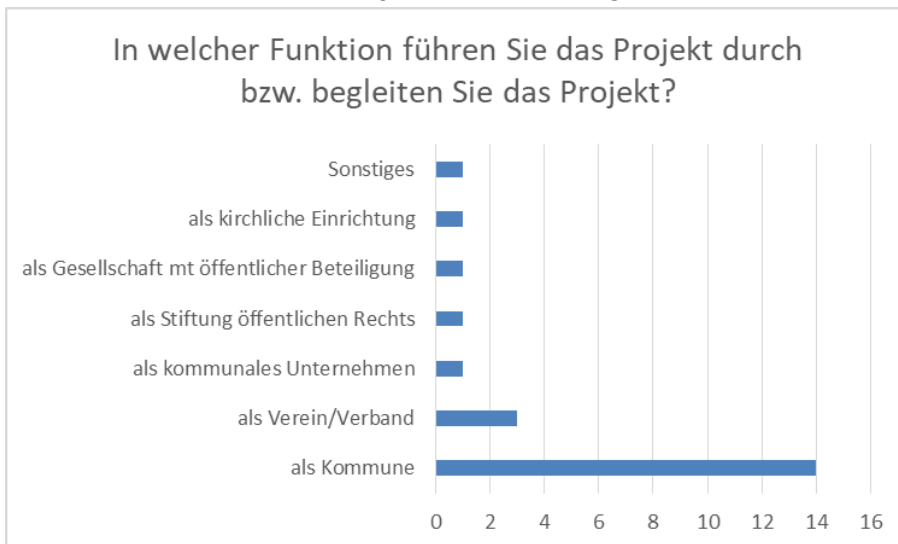
2.1 Die Befragten

- sind fast zu gleichen Teilen Männer und Frauen (10 weiblich, 12 männlich)
- sind mehrheitlich über 50 Jahre (17 Personen, davon 7 älter als 60); 4 sind in der Altersgruppe 40-50 und nur 1 Person ist 30-40 Jahre.

Dies kann ein Hinweis darauf sein, dass bei einer Antragstellung in der AktivRegion Erfahrungen bei der Beantragung von Projekten vorhanden sind

Die meisten Projektträger sind Kommunen, die von einer Amtsverwaltung unterstützt werden (64%), 14 % sind Vereine und Verbände, alle übrigen Formen der Trägerschaft kommen sehr selten vor. Eine Beantragung von Mitteln der AktivRegion ist bei diesen Trägern eher die Ausnahme.

Abb. 1: Funktion in der Projektdurchführung



Quelle: eigene Erhebungen, Angaben in v.H.

2.2 Mitarbeit in der Lokalen Aktionsgruppe

Die Projektträger arbeiten durchweg aktiv in der LAG AktivRegion mit. Vier der Befragten sind im Vorstand, fünf engagieren sich in der Mitgliederversammlung und zehn arbeiten regelmäßig in einem der Arbeitskreise mit. Neun Personen gaben eine Mitgliedschaft im Verein an. Bei dieser Frage waren Mehrfachnennungen möglich (N = 28).

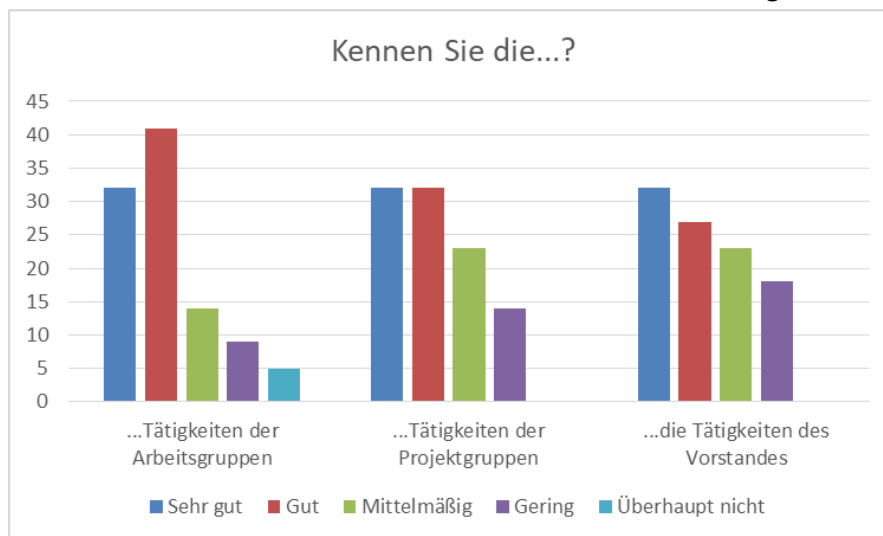
Durch das Engagement in der AktivRegion Schlei-Ostsee sind die Kenntnisse über die Aktivitäten der Lokalen Aktionsgruppe hoch. Zu allen Fragen wurden immer Angaben gemacht (N =22, Keine Angabe 0)

Die Projekte und Vorhaben der Lokalen Aktionsgruppe kennen 32 % der Befragten sehr gut, weitere 50% kennen sie gut (zusammen 82%). 18 % schätzen ihren Kenntnisstand als „mittelmäßig“ ein. Geringe Kenntnisse oder keine Kenntnisse wurden nicht angegeben.

Die **Entwicklungsstrategie** ist ähnlich gut bekannt: je 41 Prozent kennen diese sehr gut und gut (zusammen 82%) je 9 % geben „mittelmäßig“ und „gering“ an, niemandem ist die Entwicklungsstrategie unbekannt.

Auch das **Auswahlverfahren der Projekte** wird von den Projektträgern nachvollzogen: jeweils 36 % gaben gute und sehr gute Kenntnisse des Verfahrens an, jeweils 14 % benannten mittelmäßige und geringe Kenntnisse. Alle haben Kenntnisse über das Auswahlverfahren. Die Projektträger sind bei der Beantragung ihrer Projekte auch mit den **Gremien der LAG** in Kontakt gekommen und haben deren Tätigkeiten nachvollzogen. Das Verfahren und die Arbeit der Gremien sind für die Antragsteller transparent!

Abb. 2: Kenntnisse über die Gremien der LAG AktivRegion Schlei-Ostsee



Quelle: eigene Erhebungen, Angaben in v.H.

Die **Tätigkeit der Arbeitsgruppen** ist zu 73 % gut und sehr gut bekannt, bei 23% mittelmäßig und gering und nur 1 Antwortender kannte die Arbeit gar nicht. Bei den **Projektgruppen**, die nur temporär (bis zur Projektbeantragung oder anderweitiger Zielerreichung) tagen, ist die Kenntnis über die Arbeit dennoch recht hoch: nur 14 % der Befragten hatte geringe Kenntnisse über deren Arbeit. Es arbeiten rund 45 % der Befragten in den Arbeitsgruppen oder Projektgruppen mit.

Über die **Arbeit des Vorstandes** haben 18 % geringe Kenntnisse, 23 % mittlere, 27 % gute und 32 % sehr gute Kenntnisse. Angesichts der Tatsache, dass die meisten Projektträger nicht bei den Vorstandssitzungen dabei sind, ist dies eine sehr gute Quote. Insgesamt waren 18 % der Befragten Vorstandsmitglieder (4 von 22).

Die **Arbeit des Regionalmanagements** kennen **77 % der Befragten gut und sehr gut**. 18% gaben mittlere Kenntnisse an und lediglich 5% (1 Angabe) hatten geringe Kenntnisse.

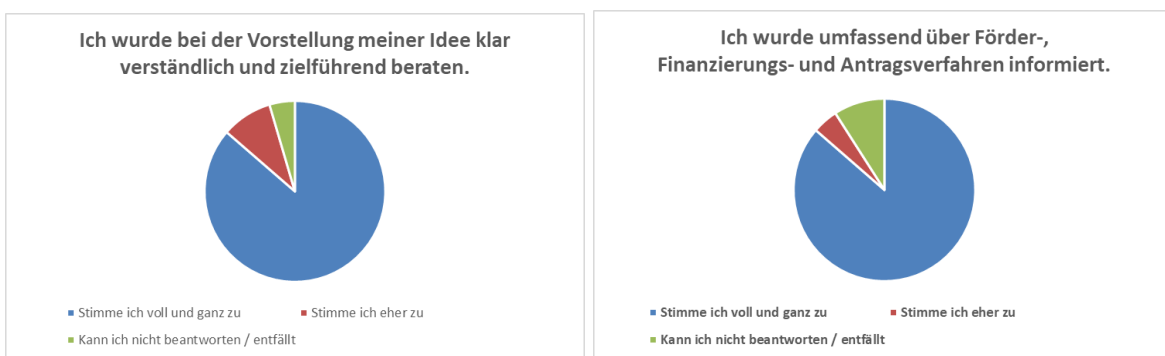
Bei diesem guten Kenntnisstand ist die Bewertung des Kontaktes mit der Lokalen Aktionsgruppe als valide einzuschätzen.

3 Bewertung des Kontaktes mit der Lokalen Aktionsgruppe

3.1 Projektidentifizierung und –anbahnung

Die Zufriedenheit des Kontaktes mit der LAG bei der Projektanbahnung wurde seitens der Projektträger für gut befunden: Jeweils 86% empfanden die Beratung bei der Vorstellung der Idee und der Information über das Verfahren sehr klar, verständlich und zielführend, weitere 9 (3a) bzw. 5 % (3b) stimmten den Formulierungen „eher“ zu. Eine negative Beurteilung gab es nicht. 5 v.H. (3a) und 9 v.H. (3b) haben hierzu keine Angaben gemacht.

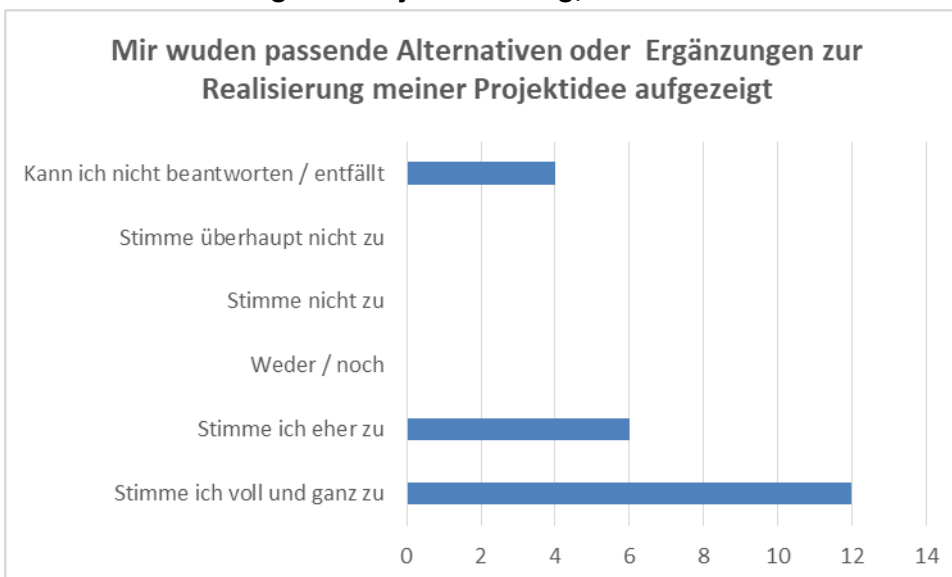
Abb. 3 Bewertung der Projektberatung a) Inhalte b) Förderung/Verfahren



Quelle: eigene Erhebungen, Angaben in v.H.

Auf die Frage, ob in der Beratung passende Alternativen oder Ergänzungen zur Realisierung der Projektidee aufgezeigt wurden, fielen die Antworten wie folgt aus:

Abb. 3 c: Bewertung der Projektberatung, Alternativen

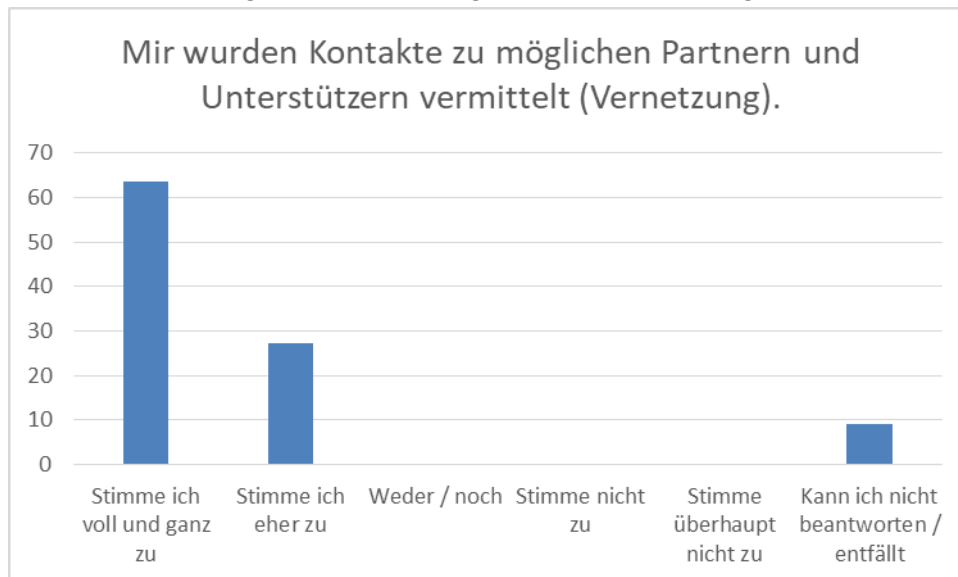


Quelle: eigene Erhebungen, Angaben in v.H.

In diesem Kontext ist der Block „Kann ich nicht beantworten/entfällt“ größer, denn die Relevanz der Fragestellung ist nicht immer von Bedeutung. Die Frage war uns jedoch wichtig, da auch ergänzende Förderprogramme bei über einem Drittel der angeschriebenen Projektträger-

ger eingesetzt werden. 55% der Befragten, die voll und ganz zustimmen und weitere 25%, die eher zustimmen, sind daher ein sehr gutes Ergebnis für die LAG. Auch die nächste Frage besitzt nicht für alle Projektträger die gleiche Relevanz:

Abb.4: Bewertung der Vermittlung bei der Vernetzung



Quelle: eigene Erhebungen, Angaben in v.H.

Da die Vernetzung innerhalb der Region als LEADER-Prinzip eine hohe Bedeutung hat, sind die zustimmenden Antworten der Projektträger ein ausgesprochen positives Ergebnis. 64 % stimmen voll und ganz zu, weitere 27 % stimmen zu, aber nicht so deutlich.

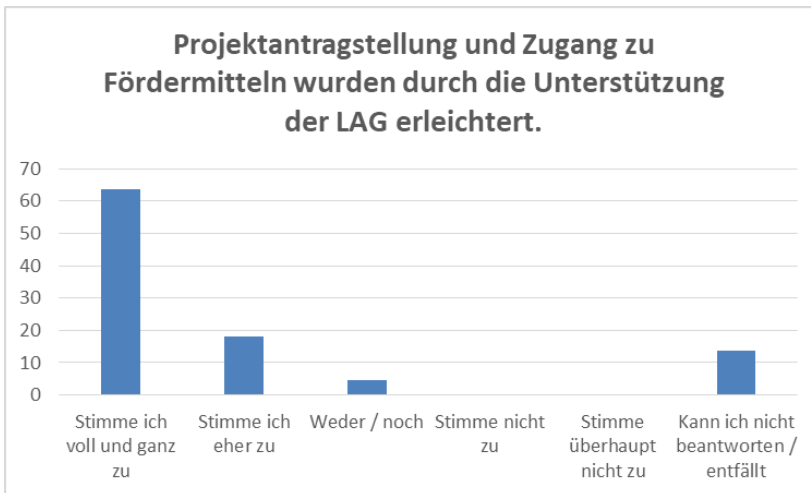
3.2 Konzeption und Abstimmung mit der regionalen Strategie

Wir wollten wissen, ob sich die Vorhaben durch die **Festlegung von Projektzielen** und die Einbindung in die Entwicklungsstrategie verbessert haben. Bei 45 % der Projekte ist dies der Fall, bei weiteren 27 % ein wenig. Bei gut einem Viertel der Projekte konnte durch die Abstimmung keine (weitere) Verbesserung erreicht werden.

Kann die **Tragfähigkeit eines Projektes** durch den Kontakt mit der LAG AktivRegion Schlei-Ostsee verbessert werden? Für 64 % der Projektträger war dies deutlich der Fall, für weitere 14 % ein wenig, 22 % können keinen Einfluss der LAG feststellen.

Die letzte Frage zu diesem Komplex bezieht sich auf die Unterstützung der LAG bei der Antragstellung bzw. bei dem Zugang zu Fördermitteln und ergibt ein positives Bild unserer Arbeit: Für 82 % bedeutet die Unterstützung eine Erleichterung, bei 64 % sogar eine sehr deutliche.

Abb. 5: Bewertung der Unterstützungsleistung



Quelle: eigene Erhebungen, Angaben in v.H.

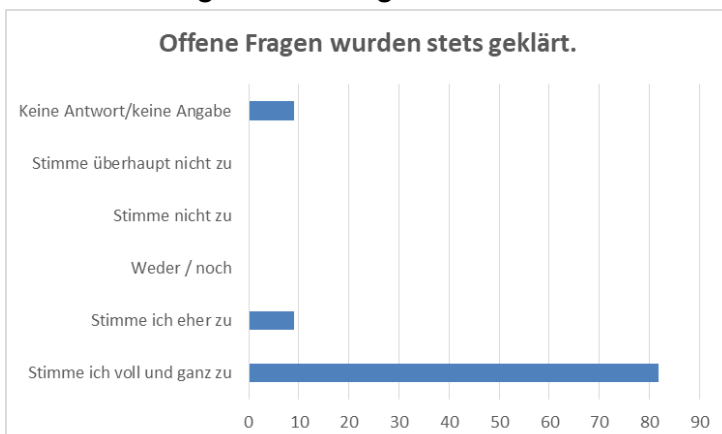
3.3 Unterstützung bei der Projektdurchführung und Projektabwicklung

In der aktuellen Förderperiode ist die Geschäftsstelle stärker in die Umsetzung und Abwicklung der Projekte eingebunden als früher. Hierzu gibt es Angebote wie ein Startgespräch und die Begleitung der Kommunikation mit dem LLUR.

Deutlich positiv aufgenommen wird das neue Angebot „Startgespräch“: insgesamt 73 % der Projektträger fanden es hilfreich, 59 % sogar sehr hilfreich. Die übrigen Projektträger bewerteten das Gespräch neutral (weder/noch) oder enthielten sich einer Antwort. Vielleicht waren die Antwortenden beim Startgespräch auch nicht zugegen.

Noch etwas mehr Zustimmung erhielt die regelmäßige Begleitung, die insgesamt 82 % hilfreich finden, 59 % sogar sehr hilfreich. Finanzierungsfragen könnenn bei ebenfalls 77 % vollständig geklärt werden, davon stimmten 59% voll und weitere 18 % eher zu. Negative Einschätzungen gab es gar nicht. So bleibt auch offen, ob bei den restlichen Projektträgern, die keine Antwort gaben, (noch) keine Fragen auftraten.

Abb 6: Klärung offener Fragen



Quelle: eigene Erhebungen, Angaben in v.H.

Ein besseres Ergebnis ist kaum möglich, zumal das Resultat der Klärung nicht immer zufriedenstellend für die Projektträger ausfallen muss.

Die Frage nach der Bewertung der Begleitung beim Verwendungsnachweis haben 15 Projektträger beantwortet, obwohl erst 6 Projekte abgerechnet sind. Möglicherweise spielten Erfahrungen in der vergangenen Förderperiode eine Rolle bei der Bewertung. Eine Auswertung wird vorerst zurückgestellt, bis mehr Projekte abgewickelt sind.

Insgesamt ergaben 74 % der Bewertungen (N= 19) die Schulnote 1 für die Beratung, 26 % gaben die Schulnote 2. Schlechtere Bewertungen kamen nicht vor, so dass sich ein Schnitt von 1,3 ergibt.

Bei den offenen Fragen am Ende des Bogens wurde nach Anregungen für die Arbeit des Regionalmanagements gefragt. Die Angaben

- Einbringen von Eigenleistung möglich machen
- Ausschreibung vereinfachen
-

können seitens des Regionalmanagements nicht bearbeitet werden, da das Land hierfür zuständig ist. Die Themen werden an das Land weiter gereicht.

Die Angabe „sehr offene Region“ wird an dieser Stelle unkommentiert veröffentlicht.

4 Bewertung des Projektes durch die Projektträger

4.1 Projektergebnisse und Erfolg

In der Regel befinden sich die laufenden Projekte auf einem guten Weg. Lediglich 1 Projektträger ist sich noch nicht sicher, zwei machen keine Angabe. Bei 73 % der Projektträger konnten bislang die gewünschten Ergebnisse erzielt werden, bei 59 % werden die Erwartungen voll erfüllt, andere können noch keine Einschätzung abgeben. Die noch zu geringe Projektlaufzeit dürfte die Ursache hierfür sein.

Auf die Frage, ob durch das Projekt dauerhaft neue Netzwerke entstanden sind, haben 14 Personen geantwortet.

Abb. 7: Entstandene Netzwerke



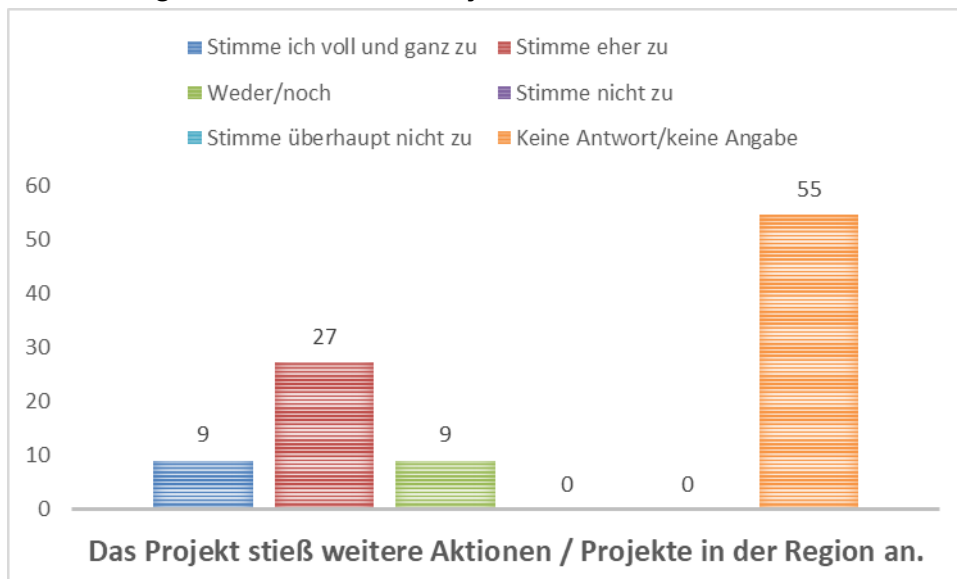
Quelle: eigene Erhebungen (N=14)

Für nur 21 % der Projektträger ist (bisher) noch keine Wirkung in Richtung Aufbau von Netzwerken entstanden.

Auf die Frage nach dem Bekanntheitsgrad des Projektes haben 19 Personen eine Einschätzung geliefert. Einen guten bis sehr guten Bekanntheitsgrad haben jeweils 47% bestätigt, nur 1 Projektträger kam zu der Einschätzung „weder/noch“.

Wir wollten wissen, ob durch die Projekte weitere Aktionen oder Projekte in der Region angestoßen wurden. Auf diese Frage haben 55 % der Projektträger nicht geantwortet. Vielleicht war solch eine Wirkung aufgrund des frühen Projektstandes noch nicht eingetreten oder nicht geplant oder manchmal ist eine solche auch gar nicht bekannt. Doch immerhin 36 % der Projektträger (8 in absoluten Zahlen) waren der Auffassung, dass durch das Projekt weitere Aktivitäten angestoßen wurden, hiervon ein Viertel war sich dessen sicher.

Abb. 8: Angestoßene weitere Projekte



Quelle: eigene Erhebungen, Angaben in v.H.

4.2 Aufwand und Nutzen des Projektes

Zum Schluss wollten wir noch wissen, wie der organisatorische Aufwand für die Vorbereitung des Projektes im nach hinein bewertet wird. Niemand hält den Aufwand für sehr klein oder gering!

Abb. 9: Bewertung des organisatorischen Projektaufwands

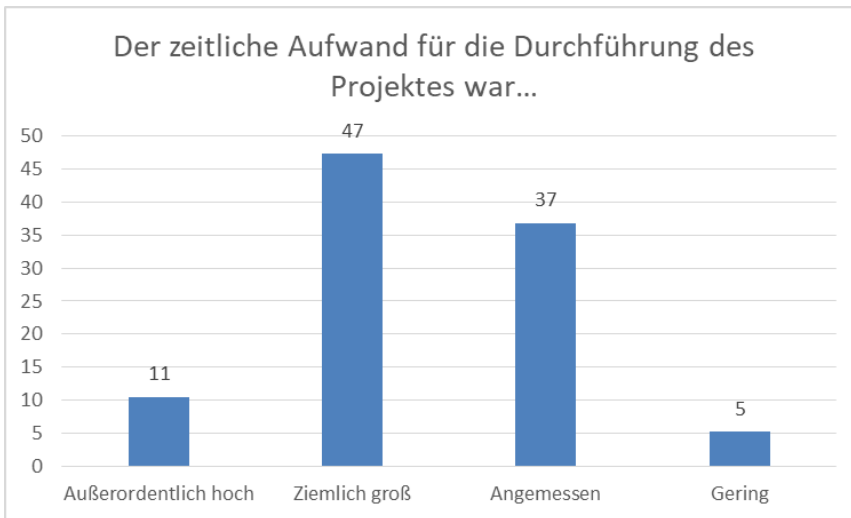


Quelle: eigene Erhebungen (N=21)

Immerhin noch gut 38 % der Projektträger fanden den Aufwand angemessen, gut 43 % bezeichneten ihn als hoch und 19 % sogar als sehr hoch. Es wird eine Herausforderung, den vom Hundertsatz für „Angemessen“ in der kommenden Laufzeit der Förderperiode zu steigern!

Zum Aufwand bei der Durchführung des Projektes konnten schon 19 Personen eine Einschätzung angeben.

Abb. 10: Bewertung des zeitlichen Aufwands



Quelle: eigne Erhebungen, N = 19, Angaben in v.H.

Die Anzahl derjenigen, die den zeitlichen Aufwand für angemessen halten, ist ähnlich hoch: 47 % der Projektträger Außerordentlich hoch bewerteten 11% der Befragten den Aufwand bei der Projektdurchführung. Eines lässt hoffen: ein Projektträger hat Durchführungsaufwand als gering eingeschätzt!

Besser wird das Ergebnis, wenn man die Beurteilung der Kosten in die Betrachtung einbezieht.

Abb. 11: Bewertung der Projektkosten



Quelle: eigne Erhebungen, N = 20

Zwar benannten auch hier 15 % der Projektträger die Kosten als außerordentlich hoch, weitere 5 % noch als hoch, doch die deutliche Mehrheit (80%) beurteilte die Kosten als angemessen.

Die Antworten zur der Qualität des Vorhabens im Vergleich zu ähnlichen Projekten im Aufgabenbereich sind nicht hinreichend auswertbar. Vielleicht sind die geförderten Projekte für die Projektträger auch einzigartig und es gibt es zu wenig Vergleichbares.

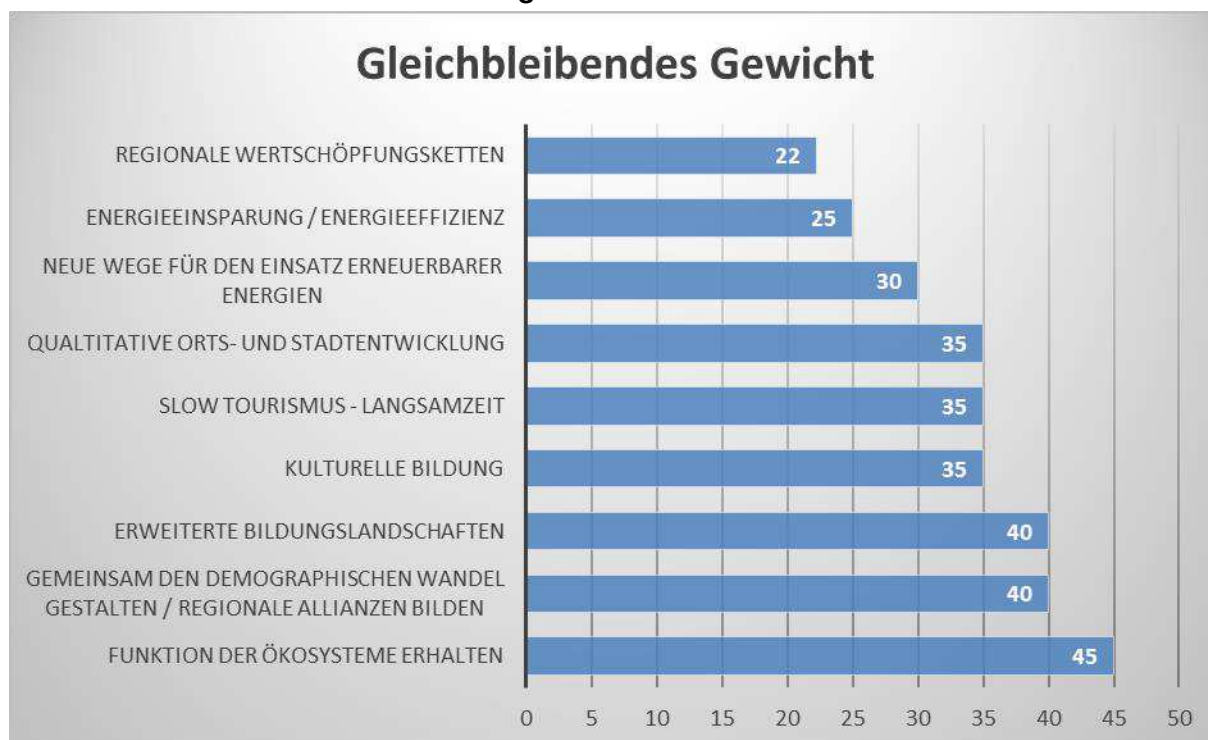
5 Hinweise für die letzten drei Jahre – Kernthemen im Vergleich

Im letzten Abschnitt der Befragung wollten wir wissen, ob sich die Bedeutung/Gewichtung der Kernthemen aus der Sicht der Projektträger verändern sollte.

Insgesamt wurden die Kernthemen seitens der Projektträger laufender Projekte bestätigt. Meist wurden von zwei Personen/Projektträgern keine Angaben gemacht, lediglich im Bereich der Regionalen Wertschöpfungsketten waren es vier. Die Angabe „Das Kernthema xy sollte zukünftig gar kein Gewicht erhalten“ wurde lediglich von einer Person zum Thema „Neue Wege für den Einsatz erneuerbarer Energien angegeben. Eine geringere Gewichtung wurde ebenfalls nur in sehr wenigen Bögen gewünscht, maximal waren es drei Personen/Projektträger. Diese Handhabung der Bewertung bleibt bei allen Kernthemen gleich. Lediglich im Kernthema „Energieeinsparung/Energieeffizienz“ benennt niemand den Wunsch nach Abstrichen in der Bedeutung. Trotz der geringen Zahl der Nennungen sollte dem Wunsch nach geringerer Gewichtung in den ergänzenden Schritten der Zwischenevaluierung nachgegangen werden.

Die Mehrheit der Befragten wünscht klar eine Beibehaltung oder stärkere Gewichtung der gewählten Kernthemen:

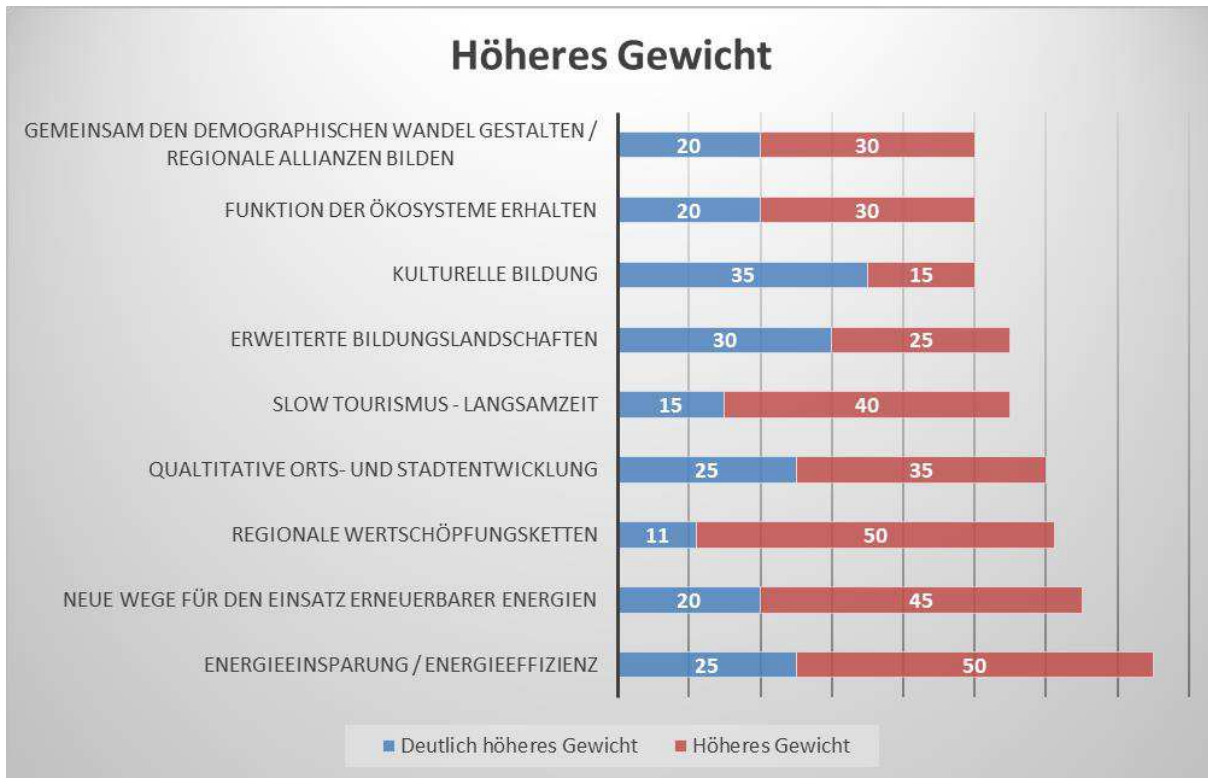
Abb. 12: Gleichbleibende Gewichtung nach Kernthemen in v.H.



Quelle: eigene Erhebungen, Angaben in v.H.

Der Prozentsatz derer, die für ein gleichbleibendes Gewicht des Kernthemas votierten, bewegt sich zwischen 22 und 45 vom Hundert. Die Antworten zeugen von viel Stabilität, verbunden mit der Aufforderung, die Anstrengungen bei der Umsetzung der Kernthemen zu erhöhen:

Abb. 13: Höhere Gewichtung nach Kernthemen in v.H.



Quelle: eigene Erhebungen, Angaben in v.H.

Für alle Kernthemen wünschen mindestens 50 % der Befragten ein höheres und deutlich höheres Gewicht. Den Rang 1 hält das Kernthema „Energieeinsparung/Energieeffizienz“, gefolgt vom Thema „Neue Wege für den Einsatz erneuerbarer Energien“.

In der Gruppe „Deutlich höheres Gewicht“ liegt die Bildungsthemen mit der kulturellen Bildung (35%) und den erweiterten Bildungslandschaften (30 %) ganz vorn.

In der offenen Frage, welche Themen noch zu bearbeiten sind, erhielten wir folgende Hinweise für die Arbeit der nächsten Jahre:

- E-Mobilität
- ÖPNV
- Integration- Inklusion
- Nachhaltigkeit
- gemeinsame Bestattung Mensch Tier

Diese Hinweise können im Rahmen der bisherigen Kernthemen umgesetzt werden und gehen bei der Reflexion der Ziele und Indikatoren mit in die Beratung ein.

6 Zusammenfassende Bewertung

Eine Befragung der Projektträger bewilligter Projekte wurde seitens der LAG AktivRegion Schlei-Ostsee zum ersten Mal durchgeführt. Die Rücklaufquote von 60 % ist hoch. Mehrheitlich sind die Projektträger Kommunen und kommunale Unternehmen. Projektanträge kommen auch zu 14 % von Vereinen und Verbänden, des Weiteren vereinzelt von kirchlichen Einrichtungen, Stiftungen öffentlichen Rechts oder „Sonstigen Trägern“.

Gute Kenntnisse und hohes Engagement der Projektträger, Transparenz

Die Projektträger arbeiten in der Regel in den Gremien der LAG AktivRegion Schlei-Ostsee aktiv mit. Dadurch ist die Arbeit der Gremien, sind die Projekte und Vorhaben insgesamt, aber auch die Entwicklungsstrategie und das Auswahlverfahren sehr gut bekannt und transparent.

Bei dem guten Kenntnisstand kann von einer sachgerechten Bewertung des Kontaktes mit der Lokalen Aktionsgruppe ausgegangen werden.

Gute Bewertung des Regionalmanagements

Die Beratung durch das Regionalmanagements in der Projektanbahnung, in der Konzeption und der Abstimmung mit der regionalen Strategie, der Tragfähigkeit und in der Projektdurchführung und Abwicklung wird für gut befunden. Die Arbeit erhielt den Notendurchschnitt 1,3. Wir danken den Projektträgern und werden die Anstrengungen fortsetzen.

Projektergebnisse können sich sehen lassen!

Für eine Bewertung der Projekte selbst ist es noch etwas früh, doch trotz der noch geringen Anzahl der abgerechneten Projekte sind bereits zahlreiche Netzwerke entstanden, die Projekte sind in der Region bekannt.

Der Aufwand für die Projekte ist hoch

Der organisatorische und zeitliche Aufwand für die Projekte wird von nur 38 % bzw. 37 % der Projektträger als angemessen bezeichnet. Die übrigen beurteilen ihn als ziemlich groß oder außerordentlich hoch. Daran muss gearbeitet werden!

Immerhin haben 80 % der Antwortenden die Kosten für angemessen eingeschätzt.

Kernthemen durch die Projektträger bestätigt

Die Projektträger haben deutlich die vorhandenen Kernthemen bestätigt und sprechen recht differenzierte Wünsche für eine stärkere Gewichtung einzelner Themen aus. Diese Wünsche werden mit den Personengruppen abzugleichen sein, die bislang noch keinen Projektantrag gestellt haben.

Weitere Sachgrundlagen werden erstellt

Zur Vorbereitung der Entscheidung des Vorstandes über die Weiterentwicklung der Entwicklungsstrategie werden weitere Erhebungen vorgenommen. Als nächsten Schritt werden die Arbeitskreise eine differenzierte Zwischenbewertung der Kernthemen und Zielsetzungen vornehmen, um das aktuelle Potenzial für neue Projekte abschätzen zu können.

Cornelia Plewa,
den 13.12.2017